

# Lohnnebenkosten: Freie Liste will einen internationalen Vergleich

GÜNTHER FRITZ

**VADUZ.** Die Freie Liste hat gestern eine Interpellation zu den Lohnnebenkosten in Liechtenstein im Vergleich mit den umliegenden Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland eingereicht. Auch dieser parlamentarische Vorstoss ist für Regierung und Landtag keine Überraschung, da Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer dies im Juni-Landtag selber in der Beantwortung einer Kleinen Anfrage angeregt hat.

## Regierung soll Klarheit schaffen

Der FL-Abgeordnete Thomas Lageder erkundigte sich im Juni-Landtag im Rahmen einer Kleinen Anfrage nach den Lohnnebenkosten in Liechtenstein und wollte auch wissen, wie hoch die Lohnnebenkosten für denselben Arbeitnehmer in der Schweiz, in Österreich und Deutschland sind. Denn in der Öffentlichkeit würden immer wieder Aussagen getätigt, dass die Lohnnebenkosten in Liechtenstein wesentlich höher seien als in den umliegenden Nachbarländern Schweiz, Österreich und Deutschland.

Obwohl die Systeme der Nachbarländer nicht genau gleich ausgestaltet sind, müsse offensichtlich ein Vergleich möglich sein, da ansonsten weder solche Aussagen getätigt werden können noch von den Wirtschaftstreibenden eine Entscheidung für oder gegen einen Standort getroffen werden könnte. Dazu erklärte Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwie-



Bild: Daniel Ospelt

Die FL-Interpellanten Thomas Lageder, Helen Konzett Bargetze und Wolfgang Marxer wollen diverse Fragen zu den Lohnnebenkosten im internationalen Vergleich geklärt haben.

felhofer in der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage: «Ein aufschlussreicher Vergleich der Lohnnebenkosten mit der Schweiz, Deutschland und Österreich war in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.»

## Aufwendige Abklärungen

Die Sozialversicherungssysteme, welche für die Berechnung der Lohnnebenkosten massgebend sind, seien in ihrem Wesen als auch Berechnungsmodalitäten zu unterschiedlich und benötigten für eine detaillierte und verlässliche Berechnung und Gegenüberstellung mehr Zeit. Sollte der Landtag der Ansicht sein, dass diese Frage detailliert abgeklärt werden sollte, so sei aus Sicht der Regierung das Einreichen eines parlamentarischen

Vorstosses ratsam. «Dieser Aufforderung wird hiermit nachgekommen», heisst es in der Begründung zur gestern eingereichten FL-Interpellation.

## Ein Vergleich ist unerlässlich

FL-Fraktionssprecherin Helen Konzett Bargetze und ihre Parteikollegen Thomas Lageder und Wolfgang Marxer erachten laut Interpellationsbegründung einen Vergleich der Lohnnebenkosten mit den umliegenden Ländern, gerade im Hinblick auf die anstehende Überarbeitung des Krankenversicherungsgesetzes, der AHV und der betrieblichen Personalvorsorge als eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Denn Liechtenstein stehe in einem Standortwettbewerb mit den umliegenden Ländern. Ein bedeutender Faktor für die At-

traktivität eines Wirtschaftsstandortes sei die Summe der Lohnnebenkosten. Ein Vergleich mit den anderen deutschsprachigen Ländern zeige, wie sich Liechtenstein in diesem Bereich – und zusammen mit anderen Faktoren insgesamt – positioniert.

Um die Abgabensätze bewerten beziehungsweise die mit einer allfälligen Erhöhung der Sätze verfolgten Ziele wie die langfristige Sicherung der Altersvorsorge gegenüber den Interessen der Wirtschaftstreibenden abwägen zu können, seien Vergleichsmöglichkeiten unerlässlich. Nach Ansicht der FL-Interpellanten könnte ein aussagekräftiger Vergleich auch als Marketing-Tool für den Standort Liechtenstein verwendet werden.